

## PRESSEAUSSENDUNG

31.03.2017

### **20 Jahre Romabetreuung der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg in Graz – Ein Infoabend mit & über Roma**

**Infoabend mit Herz.** Am gestrigen Abend veranstaltete die Vinzenzgemeinschaft Eggenberg – VinziWerke im Pfarrsaal der Pfarre St. Andrä einen **Infoabend mit & über Roma**, zu dem alle in den VinziWerken lebenden Roma eingeladen waren. **Anlässlich 20 Jahre Romabetreuung der VinziWerke** sprach **Pfarrer Wolfgang Pucher** eine Stunde lang über die historischen Entwicklungen. **Über 140 Roma** aus der **Slowakei, Ungarn und Rumänien**, die **als ArmutsmigrantInnen nach Graz kommen**, waren da und hörten zu. Gedolmetscht wurde von Anna-Maria Moser und Gabi Szeberényi. Es waren auch Familien, die nicht in den Notschlafstellen der VinziWerke zu Gast sind, anwesend und tauschten sich während dem anschließenden gemeinsamen Essen mit MitarbeiterInnen der VinziWerke aus. Pfarrer Pucher war es **an diesem Abend wichtig, Bewusstsein für die Situation der Roma zu schaffen** und aufzuzeigen, was sich **in den letzten Jahren verändert/verbessert hat**, aber auch einen Appell an alle zu richten, da **noch viel getan werden muss**.

In den Einrichtungen der VinziWerke erhalten **Österreichweit täglich 450 Menschen** einen **Schlafplatz und 1400 werden mit Essen und Lebensmitteln versorgt**. In den **8 Grazer Notschlafstellen** und **Dauerherbergen** der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg – VinziWerke werden **derzeit 283 Frauen, Männer und Kinder betreut – 110 davon sind Roma**.

#### **Die historische Entwicklung der Romabetreuung**

**Gutes in Graz.** Seit 20 Jahren betreut und versorgt die Vinzenzgemeinschaft Eggenberg – VinziWerke nahezu alle Bettler in Graz und der nahen Umgebung **ganzjährig** mit einem Quartier. Allen wird die Möglichkeit geboten, ihre Wäsche und sich selbst zu waschen, eine warme Mahlzeit am Tag zu sich zu nehmen und bei Hilfsansuchen ein engagiertes Team aufzusuchen.

**Unterstützung vor Ort.** Die Vinzenzgemeinschaft hat für die slowakischen Bettler im Ort Hostice die ärgsten Nöte (Elendswohnungen) beseitigt und dafür gesorgt, dass nahezu in jeder Familie mindestens eine Person Arbeit hat.

**Stigmatisierung wurde beseitigt.** Gleichzeitig wurde eine massive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, wodurch die gravierendsten Vorurteile, wie organisiertes Betteln, widerlegt wurden.

**Aufklärungsarbeit an beiden Seiten.** Nicht nur in der Grazer Bevölkerung wurde versucht ein Bewusstsein für die Roma zu schaffen, durch die intensive Betreuung ist es auch gelungen, die betroffenen ArmutsmigrantInnen dazu zu bringen, sie dementsprechend zu unterrichten, dass ihr Verhalten in unserer Stadt keinen allzu großen Widerstand bei der Bevölkerung auslöst.

**Einsatz für ein Menschenrecht.** Durch das Eintreten für ihre Rechte mit einem Prozess vor dem Verwaltungsgerichtshof und drei Prozessen vor dem Verfassungsgerichtshof, konnte das allerschlimmste Unrecht, nämlich ein generelles Verbot zu betteln in Fürstenfeld, Salzburg und Graz, abgewendet werden.

## Geschichte der Roma-Bettler-Betreuung

### 18. November 1996

Die **ersten Roma** aus Hostice kommen nach Graz, um zu betteln. Die Vinzenzgemeinschaft sucht für jene, die in öffentlichen Toiletten oder in ihren Autos schlafen, eine **Übernachtungsmöglichkeit**.

### Ostern 1997

Alle slowakischen Roma, die in Graz betteln, sind **quartiersversorgt**.

### 01.07.1999

40 Roma arbeiten von da an in einem **Betreuungsprojekt**, das von 20 Pfarren und Klöstern getragen wird. Sie müssen nicht mehr betteln, sondern erhalten ungefähr dasselbe Geld für verschiedene Tätigkeiten.

### 26.07.1999

Das Magazin **Profil** (Emil Bobi) veröffentlicht eine Doppelseite unter dem Titel **„Hunger am Rande der Zivilisation“**

*„In Hostice kämpft niemand gegen den allgegenwärtigen Verfall. Auf den Feldern wuchert Unkraut. Fast alle Kolchosen sind liquidiert, praktisch niemand hat Arbeit. (...) Zum ersten Mal in seinem Leben wird er (Julius Mihalyi, Bürgermeister von Hostice) gefragt, wie es seiner Gemeinde geht. Der Mann hat diplomatische Antworten einfach nicht nötig: „Wir haben 850 Einwohner, die Hälfte davon sind Roma. Die Arbeitslosenrate im Dorf beträgt 80 %, bei den Roma 100 %.“ Und weiter befindet er: „Graz und Hostice zeigen schließlich gemeinsam, dass es eine große, gesamteuropäische Frage gibt, die sich mit zunehmender*

*Dringlichkeit stellt.*“ Im Gespräch mit Pfarrer Pucher, der Bobi damals begleitete kommt er schlussendlich zur resignierenden Erkenntnis: „**In diesem Dorf lebt gar nichts.**“

## 13.12.2002

Die Vinzenzgemeinschaft gewinnt für **Ernest Berki**, der am 18.01.2000 aus Österreich ausgewiesen wurde, einen **Musterprozess** vor dem Verwaltungsgerichtshof.

**Begründung für die Ausweisung:** Weil er zugegeben hat „bereits bei der Einreise die Absicht gehabt zu haben, sich durch Bettelei ein Einkommen zu verdienen“. Es wird ihm vorgeworfen, dass er „weder einen Aufenthaltstitel, noch einen Sichtvermerk, noch eine Niederlassungsfreiheit besitze“. Er wurde aus dem Staatsgebiet ausgewiesen. Weil die Slowakei noch nicht zur EU gehört hat, galt dies nach damaligem Recht für fünf Jahre für das ganze Gebiet der EU.

## 21.12.2005

**VinziOtthon** (VinziHeimat): Über Vermittlung der Vinzenzgemeinschaft wurde eine **Wohnanlage für 12 Familien** (51 Menschen) in Hostice eröffnet, die bis heute bewohnt ist. Nach diesem Modell ließ der Bürgermeister mit EU-Geldern weitere 16 Sozialwohnungen bauen. Dies bewirkte ein Ende der Elendsquartiere. Jede Familie in Hostice hat seither ein Menschenwürdiges Zuhause.

## 20.11.2006

**Eröffnung der Notschlafstelle VinziSchutz** – Frauen schützen Frauen in der Dominikanergasse 7, in der 25 obdachlosen Roma-Frauen Zuflucht finden.

## 15.04.2007

**VinziPasta:** Eine Nudelproduktion, bei der 14 Frauen beschäftigt sind, wird eröffnet. Pro Jahr werden zirka 15.000 Pakete zu á 200 g von Hand produziert und anschließend in Österreich vertrieben.

## 5.12.2007

Die Vinzenzgemeinschaft erreicht beim Verfassungsgerichtshof eine **Aufhebung des Bettelverbotes der Stadt Fürstenfeld**, das am 4.10.2006 durch eine Verordnung der Stadt in Kraft getreten war.

## 12.02.2011

Zirka **1.000 Menschen demonstrieren vor dem Landhaus** gegen das geplante Bettelverbot. Die Menschen kamen aus 50 verschiedenen Organisationen und der breiten Zivilbevölkerung.

**14.02.2011**

Pfarrer Pucher überreicht Landtagspräsident Wegscheider zirka **10.000 Unterschriften gegen das geplante Bettelverbot**.

**15.02.2011**

Der **steirische Landtag beschließt ein generelles Bettelverbot**.

**03.05.2011**

**Pfarrer Pucher bettelt am 1. Tag der Gültigkeit des steirischen Bettelverbotes demonstrativ** gemeinsam mit Dr. Kurt Flecker, Intendant Emil Breisach, Prof. Wolfgang Benedek und Prof. Philipp Harnoncourt von 14.00 – 16.00 Uhr vor dem Landhaus.

**10.06.2012**

Der Verfassungsgerichtshof hebt nach einer Beschwerde der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg das allgemeine **Bettelverbot von Salzburg auf**.

**10.01.2013**

Der Verfassungsgerichtshof hebt nach einer Beschwerde der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg das allgemeine **Bettelverbot des Landes Steiermark auf**.

**06.09.2013**

Alle obdachlosen **rumänischen Roma-Familien**, die sich zu diesem Zeitpunkt in Abbruchhäusern aufhielten, wurden im VinziHaus und in der Familiennotschlafstelle VinziHerz im Pfarrhaus St. Vinzenz untergebracht. In den **Jahren 2013/2014** waren es **189 Personen**, darunter **43 Kinder**. Diese Unterbringung ist seither **durchgehend geöffnet**.

**März 2016** (Kleine Zeitung 6., 8., 13.3.2016)

## **Schulpflichtige Kinder**

Wir haben uns sehr bemüht, schulpflichtige Kinder einzuschulen. Nach einem kurzen erfolgreichen Start wurden diese von den Eltern aus der Schule herausgenommen, weil sie zum Betteln gebraucht werden. Wir haben viele Institutionen kontaktiert, vor allem solche, die sich mit der Bildung von Roma-Kindern in deren Heimatländern beschäftigen (Lerncafés etc.). Man hat uns allein gelassen. Vermutlich, weil es wesentlich mühsamer ist, schulpflichtige Kinder, die sich schon bei uns befinden, in die Schule zu bringen, als sie in deren Heimatländern in Lerneinrichtungen zu betreuen. Dort kommen sie freiwillig.

## Einrichtungen und Projekte

**VinziNest:** Notschlafstelle für männliche Ausländer

**Derzeitige Belegung: 80**

Kapazität: 80 Betten, zuzüglich Matratzen. Platz bis max. 90 Plätze. Durchschnittliche Auslastung: 100%, keine Warteliste.

**VinziSchutz:** Notschlafstelle für Ausländerinnen

**Derzeitige Belegung: 27**

Kapazität: 24 Schlafplätze. Durchschnittliche Auslastung beläuft sich auf über 100% – auch hier werden Notmatratzen im Aufenthaltsraum ausgelegt. Keine Warteliste.

**VinziHerz:** Notschlafstelle für ausländische Familien (Roma-Familien)

**Derzeitige Belegung: 40**

Kapazität: 40 Betten, wobei sich die Kleinkinder zumeist im Bett ihrer Eltern schlafen. Auch hier eine durchschnittlich über 100%ige Auslastung.

## VinziPasta – Arbeit statt Betteln

Sozialprojekt im slowakischen Hostice

Beschäftigung von 14 Frauen

Seit 10 Jahren unterstützt die Vinzenzgemeinschaft Eggenberg Frauen in Hostice. Bei dem Sozialprojekt VinziPasta produzieren diese in aufwendiger Handarbeit Suppen- und Bandnudeln nach traditioneller Roma-Art, die dann über die VinziWerke in Österreich vertrieben werden. Mit diesem Projekt ermöglichen wir den Frauen, ihre unzureichenden Sozialleistungen vor Ort aufzubessern, ohne dafür Ihre Familien verlassen zu müssen.

## Kraftvolle Kooperationen

**Schulprojekt VinziJause.** In der Pflichtschule von Hostice gibt es rund 100 Kinder – ein Drittel der SchülerInnen sind Roma die sich keine Schuljause leisten können und dadurch oft aus Scham zu Hause bleiben. 2015 wurde das **Projekt VinziJause** in Kooperation mit der KLusemann EXtern ins Leben gerufen. Die **durch Spenden finanzierten Jausenpakete** ermöglichen den SchülerInnen einen **normalen Schulalltag** und somit die **Basis für ein besseres Leben**.

**ZORROM – eine Kooperation für kraftvolle Integration.** Dieses Projekt, das seit 2016 von der Caritas in Kooperation mit den VinziWerken, Katharina Dianat und den zwei Roma-Vereinen „Verein Roma-Service“ und „Romano Centro“ stattfindet, bietet Roma die Möglichkeit, durch **Arbeits- und Bildungsberatung** sowie **Deutsch- und Alphabetisierungskurse** und **Empowerment-Workshops**, in den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen. Damit soll der **Grundstock für eine gelingende Integration** gegeben werden. VinziSchutz-Obfrau Cornelia Pichler ist nach einem Jahr vom Erfolg des Projekts überzeugt: „Wir haben im letzten Jahr mehr als 100 Personen erreicht. Durch das umfassende Beratungs- und Qualifizierungsangebot konnten einige TeilnehmerInnen ihre

Deutschkenntnisse erheblich verbessern und erfolgreich bei der Arbeitssuche unterstützt werden.“ Zudem gibt es seit Februar 2016 eine **kostenlose Rechtsberatung**, die einmal im Monat im VinziNest stattfindet. Rechtsanwalt mag. Ronald Frühwirth, Initiator dieses Projekts, verhilft, zusammen mit anderen KollegInnen, Roma zu ihrem Recht.

## **Es muss noch viel getan werden**

Wir wünschen uns, dass jede größere Stadt eine Partnerschaft mit einem von Armut betroffenen Dorf nach dem Beispiel Hostice eingeht. Dass im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Not dieser ArmutsmigrantInnen immer neu aufgezeigt wird, Stigmatisierungen beseitigt werden, dass man sich bei Ungerechtigkeiten an die Seite der Betroffenen stellt und bei Fremdenfeindlichkeit für Sie einsetzt. Bildung soll auch weiterhin ermöglicht werden und eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt stattfinden.

Wir bitten Sie um **Berichterstattung** in Ihrem Medium. Auf der beigelegten CD finden Sie Fotos (© VinziWerke). Für mehr Informationen oder weitere Bilder bin ich gerne für Sie erreichbar.

Herzliche Grüße  
Lara Wulz

## **Rückfragehinweis:**

---

Vinzi  Werke

EIN VINZIGES STÜCK HOFFNUNG

Lara Wulz, BA

---

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Lilienthalgasse 20  
A-8020 Graz  
Mobil +43 676 87 42 31 05  
[presse@vinzi.at](mailto:presse@vinzi.at)  
[www.vinzi.at](http://www.vinzi.at)